

Fach: Deutsch

Jahrgang: Q1 / Q2

Thema: Literarische (insbesondere lyrische) Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 1

Inhaltsfelder:

- Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur
- literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik
- zentrale Themen und Motive der Romantik, exemplarisch auch deren Verarbeitung in Texten des 20./21. Jahrhunderts (nur LK: poetologische Konzepte)

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe) erschließen,
- lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens interpretieren,
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der

Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.:

- Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau,
- Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung
- Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung
- **Lernmittel:**

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

gattungstypischen Gestaltungsformen interpretieren,

- literarische Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch gesellschaftliche Entwicklungen ein (von der Aufklärung bis zur Gegenwart) ordnen,
- die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen erläutern.

Thema: Strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 2

Inhaltsfelder:

- Der zerbrochne Krug (Heinrich von Kleist) (nur LK: poetologische Konzepte) (H. v. Kleist, sowohl in der gekürzten als auch in der Variantfassung des 12. Auftritts)
- den Handlungsaufbau eines Dramentextes erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln;
- die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen;
- weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen;
- das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühnenszenierung zu einem dramatischen Text analysieren.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühnenszenierung eines dramatischen Textes
- Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und ästhetische Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten

Lernmittel:

historischen Kontextes, • interpretieren strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte erläutern,

- erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) erläutern,
- ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen,
- Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen,
- die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch analysieren,
- Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch, vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung erläutern.

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

Thema: Dramatische und pragmatische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen II – Wahldrama

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben **Jg. Q1/Q2 Nr. 3**

Inhaltsfelder:

- Analyse dramatischen Texten
- wählbares Drama (möglich sind zum Beispiel): Der gute Mensch von Sezuan - Bertolt Brecht, Woyzeck – Georg Büchner, Nathan der Weise – Gotthold Ephraim Lessing, Emilia Galotti – Gotthold Ephraim Lessing, Galileo Galileo – Bertolt Brecht

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche

- den Handlungsaufbau eines zweiten Dramentextes erschließen und ein Gesamtverständnis des Dramas entwickeln;
- die Dialog- und Figurengestaltung sowie die sprachliche Gestaltung einzelner Szene untersuchen und in einer Deutung zusammenführen;
- weitere literarische und pragmatische Texte aus der Zeit erschließen und zum Dramentext in Beziehung setzen;
- das Drama im Kontext seiner Zeit deuten; eine Bühneninszenierung zu einem dramatischen Text analysieren

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte interpretieren,
- die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) vergleichen,
- ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation vergleichen,
- komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) erläutern,
- ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen

Gestaltung und Intention

- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
- **Lernmittel:**

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

begründen,

- die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch analysieren,
- Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch, • vergleichen ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung erläutern.

Thema: Dialekte, Soziolekte, innere Mehrsprachigkeit, Theorien zum Spracherwerb: Erstspracherwerb-Mehrsprachigkeit; Verhältnis Sprache/Denken/Wirklichkeit

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 4

Inhaltsfelder u.a.:

- Dimensionen und Formen innerer und äußerer Mehrsprachigkeit unterscheiden,
- Merkmale und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten untersuchen;
- Zusammenhänge zwischen Herkunft, Klasse und Sprache erschließen;
- Chancen von Mehrsprachigkeit erkennen;
- Mehrsprachigkeit als Faktor des Sprachwandels untersuchen, den Zusammenhang von Sprache und Identität untersuchen

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage, Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Lernmittel:

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte,

Themen und Strukturen

- unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte interpretieren,
- die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte, • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a. Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) vergleichen,
 - ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation vergleichen,
 - komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung) erläutern,
 - ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen begründen,
 - die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch analysieren,
 - Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch erläutern,
 - ausgewählte Aspekte verschiedener Bühneninszenierungen eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung und Wirkung vergleichen.

Thema: Sprache und Macht – Kommunikation zwischen Verständigung und Manipulation in pragmatischen und dramatischen Texten

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 5

Inhaltsfelder:

- auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht erschließen;

Inhaltliche Schwerpunkte, z.B. :

- pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche

- pragmatische und dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten analysieren (u.a. politische Rede);
- Erörterungen pragmatischer Texte zum Thema planen, schreiben und überarbeiten;
- Redebeiträge in politischen Talkshows im Hinblick auf Sprache und Macht untersuchen;
- Beiträge in sozialen Netzwerken (in politischen Zusammenhängen) untersuchen, Framing, Rassismus in Sprache, Gendersprache

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle analysieren,
- in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung setzen,
- Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache) erklären,
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern,
- Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert darstellen,
- Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen) entnehmen,
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) beurteilen,
- an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in

Gestaltung und Intention

- Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation
- Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation
- Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
- Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung; Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung
- Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; literarisch und rhetorisch gestaltete Kommunikation

Lernmittel:

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) erläutern,

- Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext) erklären,

Thema: Epische Texte in diachronen und synchronen Zusammenhängen

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 6

Inhaltsfelder:

- Erzähltexte im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
- Beispiele multimodalen Erzählens im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten;
- Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte interpretieren,
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern,
- Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite verfassen,
- Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch erläutern.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Lernmittel:

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

Inhaltsfelder:

- frei wählbares Thema, z.B. Sandmann – E. T. Hoffmann, Die Verwandlung – Franz Kafka, Trafikant – Robert Seethaler, Kurzprosa – Franz Kafka, Der Vorleser – Bernhard Schlink, Nachtzug nach Lissabon – Pascal Mercier
- Erzähltexte im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau sowie die sprachliche und erzählerische Gestaltung untersuchen und deuten;
- Beispiele multimodalen Erzählens im Hinblick auf die Figurengestaltung, den Handlungsaufbau, die erzählerische und ästhetische Gestaltung untersuchen und deuten;
- Ausschnitte einer Verfilmung eines epischen Textes analysieren und mit der literarischen Vorlage vergleichen.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte interpretieren,
- die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte vergleichen,
- einen literarischen Text zu anderen Texten in Beziehung (u. a.

Inhaltliche Schwerpunkte, z.B.:

- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung, poetologische Konzepte
- literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
- Umsetzung von Literatur: filmische Umsetzung einer Textvorlage
- Autor-Rezipienten-Kommunikation

Lernmittel:

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) setzen,

- ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation, • interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag vergleichen,
- ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen,
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern,
- die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch analysieren,
- verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren verfassen und überarbeiten.

Thema: Wiederholung zentraler Inhalte der Qualifikationsphase

Inhaltsfelder:

Wiederholung zentraler inhaltlicher Aspekte der Gegenstände der Qualifikationsphase;

Besonderheiten der jeweiligen Aufgabenarten im Zentralabitur;

Simulation von mündlichen Abiturprüfungen.

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler können z.B.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben Jg. Q1/Q2 Nr. 8

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die inhaltlichen Schwerpunkte in diesem Unterrichtsvorhaben sind abhängig von den im jeweiligen Kurs behandelten zentralen Gegenständen und den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur.

• **Lernmittel:**

Schroedel Arbeitsheft (Grundkurs oder Leistungskurs); Texte, Themen und Strukturen

- mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren,
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) überarbeiten,
- begründet ihren Leseprozess selbstständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte planen und steuern,
- synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze) erschließen,
- die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation erläutern,
- begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel planen und steuern,
- auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte entwerfen.